hr4: Übrigens

09.03.2015
hr4, montags bis freitags ca. 17.45 Uhr, sonntags ca. 7.45 Uhr

Pfarrer Michael Becker
Kassel

Ehrlich kann nicht falsch sein

Früher… – so fangen viele Sätze an. Es geht dann um angeblich gute, alte Zeiten und warum früher alles besser war. Neulich habe ich so einen Satz gehört. Der fängt auch mit „Früher“ an, wird dann aber tiefsinnig. Früher, sagt die alte Dame, früher musste mein Körper das tun, was ich wollte. Heute muss ich das tun, was mein Körper will. Das hat sie schön gesagt. Ohne Jammer und Klage. Es ist jetzt einfach anders. Es geht nicht mehr wie früher.

?Damit muss man zu Recht kommen. Es bleibt nichts, wie es ist, auch die Gesundheit nicht. Darüber kann man jammern und klagen. Oder man nimmt es an. Es wird leichter, wenn man es annimmt, denke ich. Dass der Körper nicht mehr so will wie früher, ist nicht schön. Aber zu ändern ist es auch nicht. Früher, sagt die alte Dame, konnte ich meinem Körper sagen, was er zu tun hat. Heute geht das nicht mehr. Heute sagt mir mein Körper, was ich zu tun habe. Erst Recht, was ich zu lassen habe. Ich muss mich beugen, muss gehorchen.

Da hilft kein Jammern und kein Klagen. Aber etwas anderes hilft. Wer Schwächen nicht überspielt, wer sie annimmt, wird etwas stärker. Das hat der Apostel Paulus gewusst. Er war eher klein, fand sich nicht schön und war lange Jahre krank. Sein Körper gehorchte ihm nicht. Damals gab es kaum Medizin. Paulus musste einfach seinem Körper gehorchen. Das tut er auch, oft schweren Herzens. Und dann, eines Tages schreibt er an Menschen, die auch ihre liebe Not haben mit Krankheit und Schwäche: „Ich bin schwach wie ihr“, schreibt Paulus, „aber ich bleibe meist guten Mutes. Denn wenn ich schwach bin, bin ich stark.“ (Neues Testament, 2. Brief an die Korinther Kapitel 12, Vers 10). Das klingt wie ein Widerspruch. Ist aber gar keiner. Stärker wird, wer sich die Schwächen eingestehen. Versuchen wir‘s doch einfach, jeden Tag ein bisschen. Ehrlich kann doch nicht falsch sein.